

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

den schon damals geäußerten Wünschen Deutschlands nach Berücksichtigung seiner persischen Interessen nunmehr näherzutreten. Am 4. November 1910 war Zar Nikolaus II. in Wildpark eingetroffen, und am Tage darauf war zu Oranienburg eine Hofjagd abgehalten worden. Daraufhin hatte zwar Minister Sfasonow (seit Ende September Iswolskis Nachfolger) noch vorsichtig betont, daß von einem Bestreben, Rußland zu anderen politischen Kombinationen (als dem Bündnis mit Frankreich und dem Einvernehmen mit England) hinüberzuziehen, keine Rede sein könne; es sollten nur Deutschlands Interessen, die mit der Bagdadbahn verbunden seien, gewahrt werden. Aber schon am 10. Dezember 1910 faßte der deutsche Reichskanzler v. Bethmann Hollweg das Ergebnis der Potsdamer Begegnung dahin zusammen: es sei von neuem festgestellt worden, daß „sich beide Regierungen in keinerlei Kombination einlassen, die eine aggressive Spitze gegen den andern Teil haben könnte“. Von Deutschland war dies für den Balkan und für Persien sicher ehrlich gemeint — nicht aber von Rußland. Denn der von Bethmann geprägte Wortlaut vom Wesen und Inhalt des Potsdamer Protokolls wurde von dem verantwortlichen Leiter der äußeren Politik Rußlands, entgegen dem diplomatischen Gebrauche, niemals wiederholt, sondern nur von der oppositionellen Presse Petersburgs verwertet, so oft es galt, dem diplomatischen Beamtenkörper an der Sängerbücke eins anzuhängen, als ob er zu slavisch in deutschen Geleisen einherwandle und, was es von versteckten Bosheiten in dieser Richtung noch geben mochte. Dafür wurde unterm 19. August 1911 ein Abkommen Rußlands mit Deutschland über Persien und die Bagdadbahn veröffentlicht, das nur die russische Ver-